



Sie bilden für alle Bahnreisenden das Eingangstor zur Hauptstadt des Landes Brandenburg: die „Bahnhofspassagen Potsdam“. Derzeit wird im Rahmen einer Nachtbaustelle der gesamte Bodenbereich auf einer Fläche von nahezu 4 500 m² erneuert und mit großformatigen Fliesen attraktiver gestaltet.

Abgefahren shoppen – auf 3m² großen Fliesen:

XXL-Fliesen für schnelle Fortschritte

Der Hauptbahnhof Potsdam ist der wichtigste Bahnhof in der brandenburgischen Landeshauptstadt. Er liegt an der Bahnstrecke Berlin — Magdeburg und besteht seit 1838. Allerdings trägt er seinen Namen erst seit 1999. Sein Vorläufer war über Jahrzehnte Bahnhof Potsdam, ab 1960 Potsdam Stadt. Der Bahnhof ist Endpunkt der aus Ahrensfelde über Berlin kommenden S-Bahnlinie S7. Gleichzeitig ist er mit dem angeschlossenen zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) und der Straßenbahn zentraler Umsteigepunkt für Potsdam und das südwestliche Berliner Umland. Die „Bahnhofspassagen Potsdam“ wurden im Dezember 1999 als eines der ersten integrierten Projekte in der „neuen“ Bundesrepublik aus modernem Bahnhof und Einkaufszentrum eröffnet. Heute bilden sie für alle Bahnreisenden das Eingangstor zur Stadt.

Mit nahezu 80 000 Besuchern täglich sind diese Bahnhofspassagen ein stark frequentierter Standort sowie Dreh- und Angelpunkt im öffentlichen Nah- und Fernverkehrsnetz. Das hinterlässt mit der Zeit Spuren. Aus diesem Grund begann

Neuer Mall-Fußboden und Neugestaltung des Westeingangs

man im April 2016 mit der Renovierung und Modernisierung des Fußbodens in der rund 4 500 m² große Mall. Mit einem neuen, hellen Bodenbelag aus großformatigen Fliesen (Laminam) soll sich künftig die Mall in einem modernen und großzügigen Erscheinungsbild präsentieren. Zusätzlich werden in diesem Bereich die Bepflanzung erneuert und die Sitzgelegenheiten ausgetauscht. Ab Sommer 2016 wird der zusätzliche Eingangsbereich West neu gestaltet. Dabei wird die jetzige Vordachkonstruktion zurückgebaut und durch eine zeitgemäße, leichter wirkende und transparentere Fassadenkonstruktion ersetzt.

Der Lage und der Funktion des Objekts ist es geschuldet, dass die „Bahnhofspassagen Potsdam“ eine Sanierungsbaustelle mit ganz speziellen Besonderheiten und nicht alltäglichen Herausforderungen darstellt sowohl an Planer und Verarbeiter als

Eine Sanierungsbaustelle mit speziellen Anforderungen

auch an die eingesetzten Materialien. So dürfen die Arbeiten ausschließlich nachts ausgeführt werden, um Einschränkungen für Bahnkunden so gering wie möglich zu halten. Zudem gilt es, nicht



Längst nicht mehr zeitgemäß und dem neuen Stadtbild angepasst finden die Potsdamer den schwungvollen Vorbau des Bahnhof-Haupteingangs. Er wird im Zuge der Modernisierung verschwinden. Und auch wird nicht nur der Bodenbelag auf Vordermann gebracht.



Abschnitt für Abschnitt wird der alte Bodenbelag abgeschliffen, werden Unebenheiten und Risse gespachtelt und anschließend neu belegt. In einem separaten werkstatmäßig ausgestatteten Raum werden die Platten gelagert und nötigenfalls zugeschnitten. Die Verlegung erfolgt mit speziell hierfür entwickelten mit Saugnäpfen bestückten Aluminiumschienen.



Fotos: Sopno Bauchemie GmbH

nur die Reisenden, sondern auch die unmittelbaren Anwohner vor Staub und Lärm zu schützen. Und all dies, wie bei einer Terminbaustelle üblich, in einem sehr engen Zeitrahmen. Denn bereits bis September 2016 sollen die Arbeiten, die in einzelnen, genau festgelegten Abschnitten erfolgen, abgeschlossen sein.

Schnelligkeit ist deshalb Trumpf: Bereits am frühen Morgen werden die in der Nachtschicht fertiggestellten Beläge wieder für den Publikumsverkehr freigegeben. Neben den bis zu 1 x 3 Meter großen und nur 3 mm dünnen Keramikplatten stellt diese Baustelle besonders hohe Anforderungen an die Verlegewerkstoffe und Fugenmörtel. Einfaches Handling und schnelles Abbindeverhalten haben deshalb oberste Priorität. Der

Die ersten Frühaufsteher können bereits über den in Nacht fertig gestellten Belag laufen

erste Arbeitsschritt im Rahmen der Bodensanierung besteht im Abfräsen der vorhandenen Betonwerksteine. Die so entstandene Oberfläche dient als Untergrund für die neuen Großformatfliesen, für die ein planebener Untergrund wichtigste Voraussetzung ist. Dabei wird die Aufbauhöhe des neuen Bodenbelags begrenzt durch die Glas-Schiebetüren der zahlreichen

Geschäfte, die unveränderbar sind. Erreicht wird dies hier mit einer selbstnivellierenden, pumpfähigen, schnell erhärtenden, zementären Spachtelmasse. Dabei hilft ein spezieller Hochleistungsverflüssiger für besonders gute Verlaufeigenschaften.

Verlegt werden die bis zu 3 m² großen Fliesen mit einem einkomponentigen, schnell erhärtenden, zementären und hochflexiblen Dünnbettmörtel mit spannungsabbauender



Fliesen verlegen 4.0: Auch das Fliesenlegerhandwerk kann sich nicht dem Fortschritt verschließen. Zwar dürfte es noch einige Zeit dauern, bis Fliesenformate dieser Größe Standard sein werden, aber immer mehr Hersteller bieten raumhohe Formate an (Adressen im Register am Ende dieser Ausgabe). Und die Beliebtheit in der Architektur und in der Innenarchitektur nimmt ebenfalls zu. Also wird man sich Gedanken über rationellere Verlegemethoden machen müssen. Die im Bahnhof Potsdam aktive Firma Schwenk hat als Konsequenz einen Roboter in Dienst gestellt, der viele Handwerkerhände ersetzen könnte. Zwar ist es ein Prototyp und ziemlich teuer, aber ein auch für diese Zunft notwendiger Blick in die Zukunft. Allerdings: Noch ist auch auf dieser Baustelle die Arbeit vieler Hände Normalität (siehe Fotos oben).

Wirkung. Der bei dieser Bodensanierung eingesetzte Kleber ist bereits nach etwa drei Stunden begeh- und verfugbar und nach weiteren 24 Stunden belastbar, entspricht also den geforderten schnellen Arbeitsfortschritt. Hohe Anforderungen werden auch an die Verfugung gestellt, da wegen des Verschmutzungsgrads dieses stark frequentierten Bodenbelags mitunter zu nicht gerade zimperlichen Reinigungsmethoden gegriffen werden muss. Entsprechend erfolgt die Verfugung mit einem Fugenmörtel mit einer besonders hohen mechanischen Belastbarkeit. Sie wird mit einer speziellen „Mikrodur-Technologie“ erreicht, die für ein dichtes und hochfestes Mörtelgefüge mit erhöhter Widerstandsfähigkeit auch gegen saure Reinigungsmittel sorgt. Wichtig außerdem: die hohe Abriebfestigkeit der Fugen und natürlich auch das schnelle Abbinden des Fugenmörtels.

Die Baustoffe für die Verlegung dieser XXL-Formate ist das Eine, das Handling dieser Formate eine andere Sache, was

Um die superdünnen XXL-Fliesen auch auf stark belasteten Böden einsetzen zu können, ist vollflächige Verklebung oberstes Gebot.

für das Fliesenlegerhandwerk noch nicht selbstverständlich ist. Inzwischen gibt es aber immer mehr Hersteller, die die Produktion dieser Formate beherrschen, wie auch unser Beitrag über die spanische Fliesenindustrie in der Ausgabe SKS 3.²⁰¹⁶

zeigte. Das in Potsdam werkelnde ausführende Fachunternehmen, die Schwenk B-P-P GmbH aus Eppstein, gehört zu den Unternehmen, die sich auf die Verlegung solcher Großplatten spezialisiert haben. Denn es gehören nicht nur handwerkliche Fertigkeiten dazu, sondern auch eine spezielle Baustellen-Logistik, um das Material vorzubereiten, zuzuschneiden und just in time zur Verlegung vor Ort zu bringen.

Für Fliesenlegermeister Volker Schwenk, der das Unternehmen 1991 gründete, sind die keramischen Großformate die Zukunft, und zwar keineswegs nur in Großobjekten. Zunehmend finden sie auch ihren Platz im gehobenen Innenausbau im privaten Bereich. Hier seien es vor allem barrierefreie Bäder, in denen diese Keramik-Riesen punkten können. ◀

Baudaten:

Planungsbüro: KSP Jürgen Engel Architekten GmbH, Frankfurt am Main,
 Verlegebetrieb: Schwenk-B-P-P GmbH, Eppstein
 Verlegeprodukte: Sopro Bauchemie GmbH, Sopro Grundierung (GD 749), Sopro FS 15 plus (FS 15 550), Sopro megaFlex S2 turbo (MEG 666), Sopro MG-Flex schnell (MG 679), Sopro TitecFuge plus (TF+ 592)
 Keramik: Laminam (über Plan +B GmbH, Generalvertretung für Laminam in Deutschland)

Die Firma Schwenk-Fliesen besteht seit 1991. Gegründet wurde sie durch den Fliesen-, Platten- und Mosaiklegemeister Volker Schwenk. Die Firma beschäftigt 6 Mitarbeiter. Der Schwerpunkt liegt auf dem gehobenen Innenausbau im privaten Bereich sowie auf technisch anspruchsvollem Objektbau. Spezialisiert hat sich das Team auf die Verlegung von Großformatfliesen mit dem Schwerpunkt „Barrierefreie Bäder“. Durch jahrelange Praxis und Zusammenarbeit mit namhaften Herstellern verfügt das Unternehmen über umfangreiche Kenntnisse auf diesen Fachgebieten, welche durch den Firmeninhaber Volker Schwenk in diversen Vorträgen und Materialschulungen im In- und Ausland weitervermittelt werden.

Übergroße keramische Fliesen sind heute nichts Ungewöhnliches mehr. Die Herstellungsmethoden sind teilweise unterschiedlich, aber fast immer streng gehütetes Betriebsgeheimnis. Hier ist eine Auswahl der Hersteller:

Kerlite - Cotto D'Este, Via Emilia Romagna, 31, 41049 Sassuolo (MO) – Italien, <http://www.cottodeste.it/de/Kerlite/>

Kalesinterflex, Kale Seramik Germany, Konrad-Adenauer-Str. 10, 35440 Giessen, <http://www.kale.com.tr/en/kalebodur/kalesinterflex>

Levantina, „Techlam“ www.levantina.com/de/produkt/techlam

Laminam Fiorano, Laminam S.p.A, Via Ghiarola Nuova, 258, 41042, Fiorano Modenese Modena - Italy, Tel. +39.0536.1844200, Fax. +39.0536.1844201, www.laminam.it (die Fliesen für den Bahnhof Potsdam).

Geplant wurde die Renovierung von KSP Jürgen Engel Architekten GmbH, Hanauer Landstraße 287, 60314 Frankfurt am Main, www.ksp-architekten.de/.

Ausgeführt wurden die Fliesenarbeiten von Schwenk Fliesen, Fischbacher Straße 9, 65817 Eppstein, Tel.: 06198-343-03, www.schwenk-fliesen.de.

Die Produkte für die Verlegung: Sopro Bauchemie GmbH (Biebricher Straße 74, 65203 Wiesbaden, Tel.: 0611-1707-0, Fax 0611-1707-250, www.sopro.de).